LEITBILD FÜR DIE WILMERSDORFER STRAßE

stark vernetzt in die Zukunft

wilmersdorfer strasse
Standortmanagement

AG Fußgängerzone
Wilmersdorfer Str. e.V.

Kofinanziert von der Europäischen Union

BERLIN
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
- Wirtschaftsförderung -

Text und Redaktion
Standortmanagement Wilmersdorfer Straße
c/o Urbanizers
Franziska Hollweg
Marie Köhler
Gregor Langenbrinck

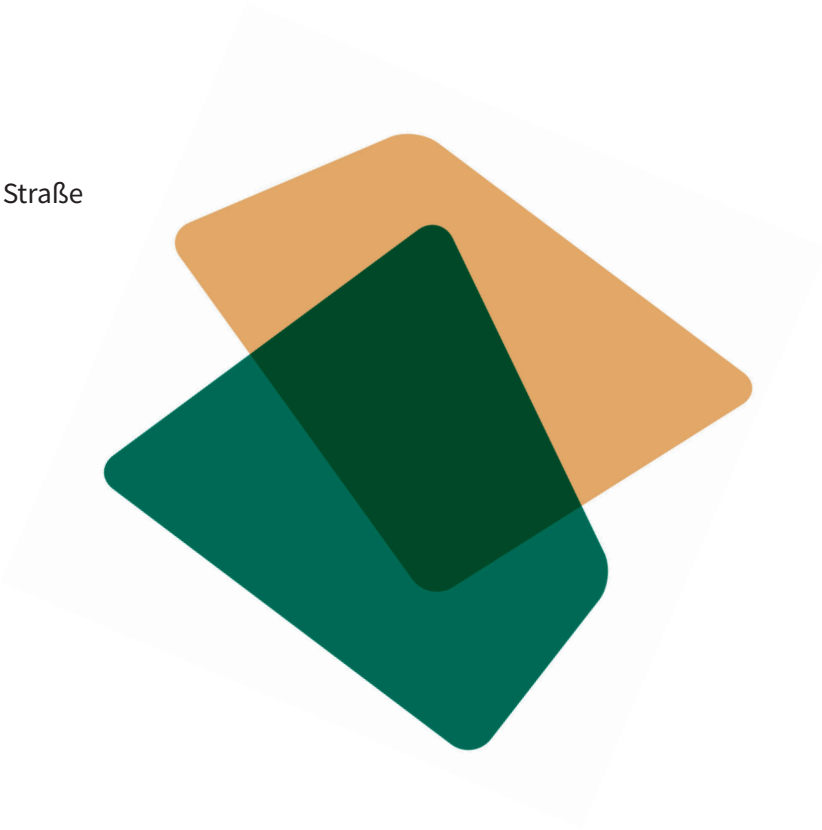
Gestaltung/Satz und Layout
Franziska Hollweg
Natalie Walter
Julia Maja Wegmann

Fotos und Abbildungen
©Urbanizers

Schmuckgrafiken
©Bar Pacifico

Im Auftrag der
Wirtschaftsförderung
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

September 2023



Inhaltsverzeichnis

Der Weg zum Leitbild 2–3
Die Wilmersdorfer Straße – damals und heute 4
Verschiedene Gesichter der Straße 5
Die vier Abschnitte der Wilmersdorfer Straße 6–7

Das Leitbild 8
01 Die Wilmersdorfer Straße lebt Vielfalt 10–13
02 Die Wilmersdorfer Straße produziert Zukunft 14–17
03 Die Wilmersdorfer Straße bietet klimagerechte Aufenthaltsqualität 18–21
04 Die Wilmersdorfer Straße ist vernetzt 22–25

Wie geht es weiter? 26

Der Weg zum Leitbild

Das Standortmanagement Wilmersdorfer Straße[1] hat im Zeitraum von November 2021 bis September 2023 ein Leitbild für die zukünftige Entwicklung der Wilmersdorfer Straße erarbeitet. Ziel war es, Leitlinien zu entwickeln, mit denen die Profilierung der Straße verbessert, ihre Zukunftsfähigkeit gestärkt und die Aufenthaltsqualität erhöht wird. Zudem sollte ein Alleinstellungsmerkmal für die Straße formuliert werden.

Das Leitbild ist Produkt eines partizipativen Prozesses. Gemeinsam mit Gewerbetreibenden, Anwohner:innen, Passant:innen und Akteuren aus Politik, Zivilgesellschaft und der Verwaltung sind vier Schwerpunktthemen lokalisiert worden, für die je eine Leitlinie formuliert wurde. Sie wurden mit aktuellen Trends zur Innenstadtentwicklung abgeglichen. Zudem wurden für jede Leitlinie konkrete Maßnahmenvorschläge ausgearbeitet.

Einige der Maßnahmen konnten im Rahmen der Laufzeit des Standortmanagements bereits erprobt werden. Andere dienen als Grundlage und Inspiration für zukünftige Planungen und bauliche Maßnahmen.

Weitere Informationen zum Standortmanagement finden Sie auch auf der Website: www.unserewilmi.de.

1 Das Standortmanagement Wilmersdorfer Straße wurde vom Büro Urbanizers durchgeführt. Beauftragt wurde es von der Wirtschaftsförderung des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf. Maßgeblich unterstützt wurde das Standortmanagement auch durch Mittel der AG Wilmersdorfer Straße e. V.

Grundlage für Leitbild und Leitlinien war eine umfassende Bestandsanalyse. In ihr werden neben der aktuellen Situation auch die Historie der Straße und ihre Entwicklung zur Geschäftsstraße betrachtet.[2] Schwerpunkte waren die Wirtschaftsstruktur, Mobilität und Logistik, Bevölkerungsstruktur, zentrale Akteure sowie Freiräume, Stadtgrün und Aufenthaltsqualität.

In die Untersuchung eingeflossen sind Erkenntnisse aus zahlreichen weiteren Studien[3] sowie globalen Trends und Herausforderungen. Auf dieser Grundlage wurden Gespräche mit Stakeholdern sowie eine Onlinebeteiligung mit Gewerbetreibenden, Anwohner:innen und Passant:innen durchgeführt.

Um das Bild der aktuellen Situation auf der Wilmersdorfer Straße zu verdichten und mögliche Zukünfte der Straße zu entwickeln, fanden dann digitale Mini-Workshops mit Vertreter:innen aus Verwaltung und Zivilgesellschaft statt.

Die AG Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße e. V. beteiligte sich am Wettbewerb „Mittendrin Berlin! Projekte in Berliner Zentren“. Wenngleich nicht erfolgreich, konnten durch den Wettbewerb zahlreiche weitere Akteure für die Straße gewonnen werden.[4]

2 www.unserewilmi.de/standortmanagement

3 Unter anderem: KomPAS-Studie der TU Berlin zu Entwicklungsperspektiven für das Gewerbe in der Wilmersdorfer Straße

4 https://www.berlin.de/mittendrin/die-nominierten/ag-fuss-gaengerzone-wilmersdorfer-strasse/

Beginn Standortmanagement

Aufsuchende Beteiligung

Bestandsaufnahme

Umfrage: Gewerbetreibende

Umfrage: Passant:innen, Kund:innen, Anwohner:innen

Berücksichtigung Ergebnisse KomPAS-Studie

Digitaler Workshop Verwaltung

Digitaler Workshop Zivilgesellschaft

Analyse bestehender Studien und Trends

Leitbildentwicklung

Wettbewerbsbeteiligung Mittendrin Berlin!

Präsentation im Bezirksamt

Präsentation AG Wilmersdorfer Straße

Öffentliche Präsentation

Umsetzung erster Maßnahmen

Die Wilmersdorfer Straße – damals und heute

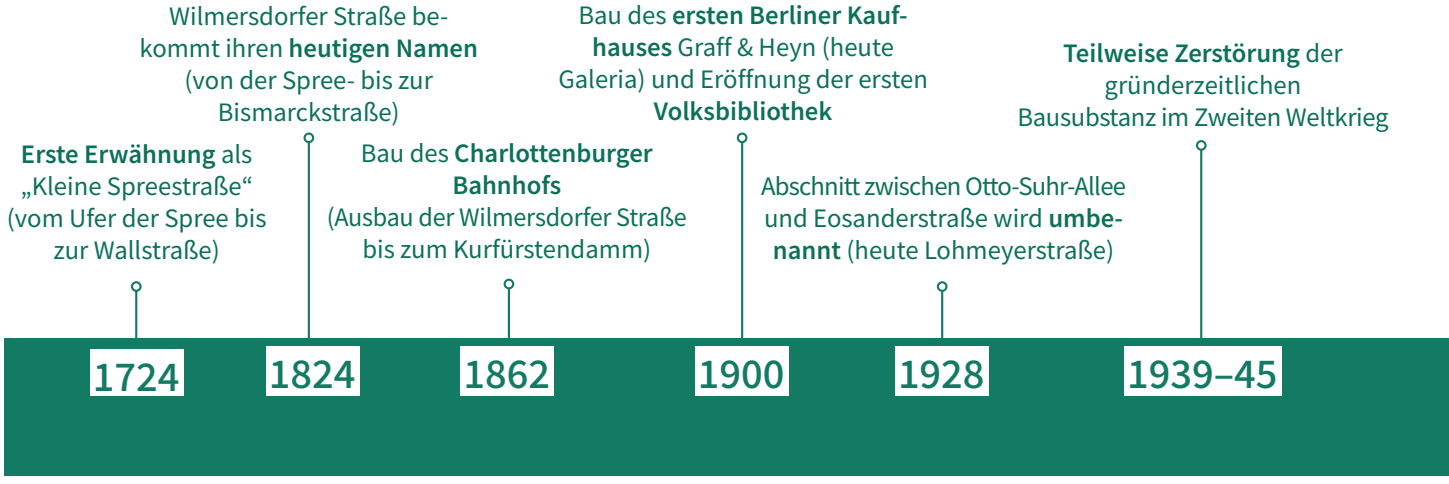
Die Wilmersdorfer Straße ist die älteste Einkaufsstraße des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf. Sie zählt seit über 100 Jahren zu den wichtigsten Einkaufsstraßen von Berlin. Bedeutung als Geschäftszentrum gewann die Straße erstmals mit der Eröffnung des Kaufhauses Graff & Heyn 1900, später Karstadt.

Die Straße ist baulich sehr vielfältig. Südlich der S-Bahn-Linie und nördlich der Bismackstraße zeichnet sie sich durch zum Teil wertvolle Gründerzeitgebäude aus. Die ältesten Häuser der Straße finden sich rund um den Kreuzungsbereich mit der Haubachstraße. Im Abschnitt der Fußgängerzone finden sich einige Gebäude aus der Nachkriegsmoderne wie das sogenannte Schirmständerhaus.

Auch als Kulturstandort hat die Straße eine lange Geschichte. Bereits 1901 wurde dort die erste städtische Volksbibliothek im Deutschen Reich eingerichtet. In den 1920er-Jahren entwickelte sich die Straße zu einem pulsierenden Geschäfts- und Vergnügungsort inmitten eines vornehmen Wohngebiets.

Im Jahr 1978 entstand mit dem Bau der U-Bahn-Linie U7 zwischen Schillerstraße und Stuttgarter Platz die erste Fußgängerzone Berlins. Anfangs überdacht, wurde sie später umfangreich mit Stadtmöbeln ausgestattet, um dann Anfang der 2000er-Jahre noch einmal aufwendig umgebaut zu werden. Aus dieser Zeit stammen die Stadtbäume im Abschnitt. Weltweit bisher beinahe einzigartig wachsen sie auf dem Dach der U-Bahn.

Aufgrund der historischen Entwicklung lässt sich die Wilmersdorfer Straße in vier Abschnitte gliedern.



Verschiedene Gesichter der Straße

1. Abschnitt ©Urbanizers

2. Abschnitt ©Urbanizers

3. Abschnitt ©Urbanizers

4. Abschnitt ©Urbanizers

1978

Bau der **U-Bahn-Linie** U7 und Eröffnung der **ersten Fußgängerzone** Berlins (Schillerstraße und Stuttgarter Platz)

1990–2000

Zahlreiche **Um-** und **Neubauten,** u. a. Wilmersdorfer Arcarden (heute Wilma Shoppen)

2019–24

Schließung von Magnet-Filialen (C&A, Peek & Cloppenburg)

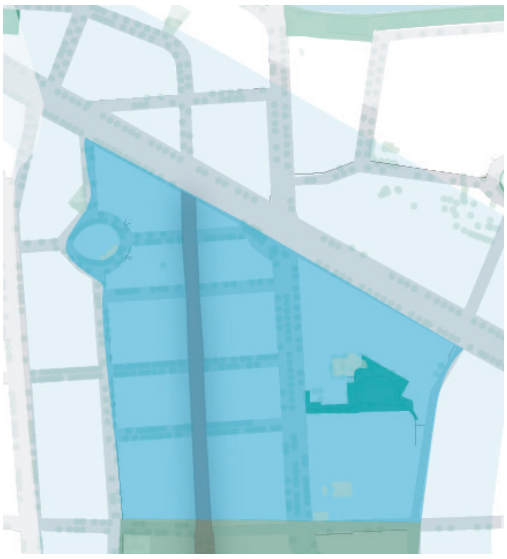
2023

Erweiterung der Fußgängerzone (Schillerstraße i.R. Bismarckstraße)

Erstellung des Leitbilds „stark vernetzt in die Zukunft“

Die vier Abschnitte der Wilmersdorfer Straße

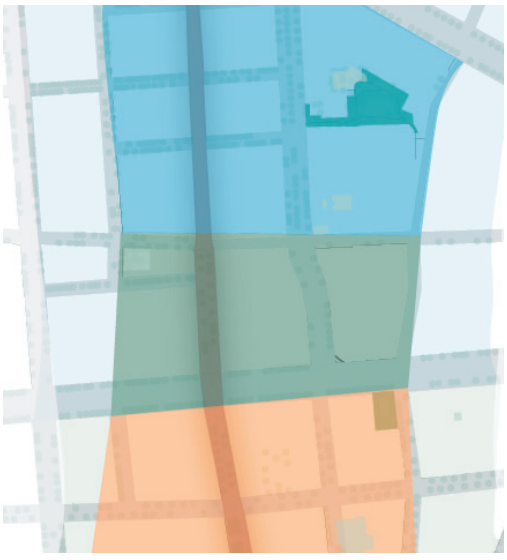
Otto-Suhr-Allee bis Haubachstraße



1. Abschnitt ©Urbanizers

Der Abschnitt von der Otto-Suhr-Allee bis zur Zillestraße umfasst den ältesten Teil der Wilmersdorfer Straße. Erkennbar ist dies bis heute an der schmalen Straßenflucht. Deshalb fehlen Straßengrün und -bäume. Der Anteil an teils alteingesessenen, inhaber:innengeführten Geschäften ist hoch, sie prägen die Erdgeschosszonen. Neben Nahversorgung und Fachgeschäften finden sich auch solche mit Angeboten im niedrigen Preissegment. Aufgrund der vielen gründerzeitlichen Gebäude ist der Wohnanteil in den Obergeschossen vergleichsweise hoch.[5]

Haubachstraße bis Bismarckstraße



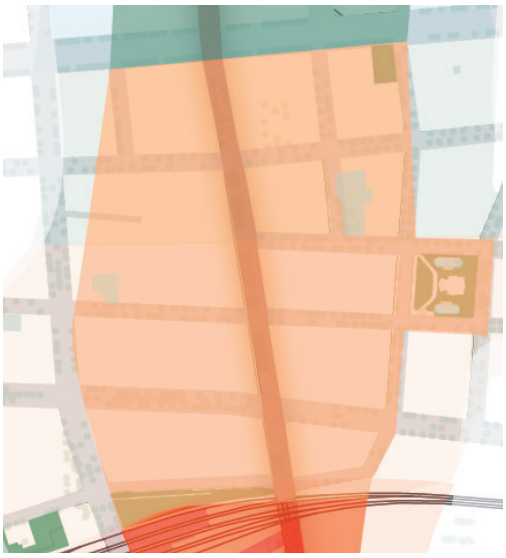
2. Abschnitt ©Urbanizers

Straßenbäume kennzeichnen den Abschnittswechsel. Die Straße ist deutlich breiter. Teilweise aufgrund von Kriegszerstörungen ist die Bebauung vielfältiger und die Traufhöhen sind nicht einheitlich.[6] Trotz Neubautätigkeiten in den vergangenen Jahren besteht Platz für weitere Gebäude. In den Erdgeschosszonen findet sich eine lebendige Mischung aus kleinen inhaber:innengeführten Geschäften, Dienstleistern und Filialisten für die Nahversorgung sowie Gastronomie.

5 Pfeil, Nina (2021): Geschäftsstraße 2.0, S. 72

6 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2009/2010): FIS Broker, Gebäude- und Vegetationshöhen

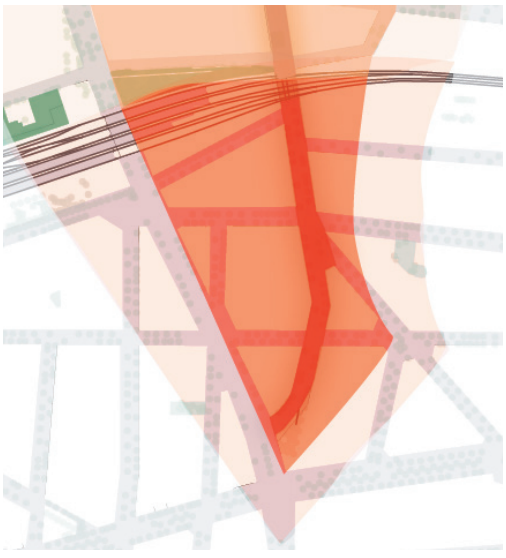
Bismarckstraße bis Stuttgarter Platz



3. Abschnitt ©Urbanizers

Die Fußgängerzone prägt den zentralen Bereich der Wilmersdorfer Straße. Nördlich der Schillerstraße wurde sie im Juni 2023 erweitert. Geprägt ist sie hauptsächlich durch Geschäftsbauten der Nachkriegsmoderne und der Zeit danach. Als Um- und Neubau entstanden 2007 die Wilmersdorfer Arcaden, heute Wilma Shoppen. Auch das Kant-Center entstand in dieser Zeit. In der Fußgängerzone finden sich hauptsächlich Filialisten und kaum inhaber:innengeführte Geschäfte.[7] Dies gilt auch für die Gastronomie. Die alleeähnliche Bepflanzung mit Straßenbäumen gibt der Fußgängerzone einen besonderen Charakter. Zudem finden sich in diesem Abschnitt Sitzgelegenheiten, Wasserspiele und Trinkbrunnen.

Gervinusstraße bis Adenauerplatz



4. Abschnitt ©Urbanizers

Südlich der S-Bahn-Brücke hat sich die Angebotsstruktur in den vergangenen zehn Jahren stark verändert. Es gibt weniger inhaber:innengeführten Einzelhandel, zugleich hat sich das gastronomische Angebot erweitert und differenziert. Der Leerstand ist gering. Wie nördlich der Bismarckstraße ist aufgrund des höheren Altbaubestands der Wohnungsanteil hoch. Das Straßengrün zeichnet sich durch zum Teil sehr alten Baumbestand aus. Durch Hindemith- und Adenauerplatz ist die Aufenthaltsqualität bereits hoch. Der Abschnitt ist sehr lebendig.

7 Pfeil, Nina (2021): Geschäftsstraße 2.0, S. 62

Das Leitbild: stark vernetzt in die Zukunft

Das Leitbild hat vier Themen: „Vielfalt“, „Produktion“, „Aufenthaltsqualität“ und „Vernetzung“. Die Themen beschreiben zusammen das Alleinstellungsmerkmal der Straße. Sie sind zudem Ausgangspunkte für zukünftige Entwicklungen. Von jedem Thema leiten sich Leitlinien sowie Vorschläge für Maßnahmen ab. Um die Perspektiven zu veranschaulichen, wird für alle vier eine Vision im Jahr 2040 skizziert. Dieser Zeitpunkt scheint weit in der Zukunft zu liegen. Um bestimmte Maßnahmen umzusetzen, sind jedoch bereits heute Entscheidungen vonnöten. Dies gilt vor allem für solche, die den Klimachutz und damit eine hohe Aufenthaltsqualität auch in Zukunft betreffen.

Das Leitbild soll als Orientierung für die zukünftige Entwicklung der Wilmersdorfer Straße dienen.

die Wilmersdorfer Straße lebt
VIELFALT
die Wilmersdorfer Straße
PRODUZIERT
Zukunft
die Wilmersdorfer Straße ist
VERNETZT
die Wilmersdorfer Straße bietet klimagerechte
AUFENTHALTSQUALITÄT

die Wilmersdorfer Straße lebt

VIELFALT

Die Bestandsanalyse hat gezeigt: Die Wilmersdorfer Straße ist vielfältig. Das betrifft sowohl ihre Angebotsstruktur als auch die Bebauung und die verschiedenen Straßenräume. Vielfältig sind auch die Menschen, die in der Straße arbeiten, hier wohnen und einkaufen oder ihre Freizeit verbringen.

Die Straße ist historisch gewachsen, hat sich dabei jedoch immer wieder erneuert. Neben dem breiten Angebot für den Alltagsbedarf finden sich im Umfeld seit jeher viele soziale und kulturelle Angebote. Hervorzuheben ist das TUMO, ein Lernzentrum für Jugendliche mit Angeboten aus Bereichen wie Robotik, Programmierung und Animationen. Das gastronomische Angebot in der Straße und den sie kreuzenden Straßen hat sich enorm erweitert und zeichnet sich durch eine hohe Vielfalt aus. Die Wilmersdorfer Straße ist offen für Innovationen und Experimente. Sie geht mit allen Generationen in die Zukunft.

Schon immer kamen Menschen aus unterschiedlichen Milieus in diese Straße – von nebenan, aber auch aus anderen Kiezen und dem Umland. In der bunten Vielfalt von Kund:innen, Passant:innen, aber auch Anwohnenden spiegelt sich das wider. Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen leben, arbeiten oder verbringen ihre Freizeit hier. Viele Sprachen werden hier gesprochen. Es wird deutlich: Die Wilmersdorfer Straße ist mehr als eine Einkaufsstraße. Sie ist ein Ort für viele und für vieles.

Vielfalt ist die Stärke und ein Alleinstellungsmerkmal der Straße. Heute mehr als je zuvor.

Leitziele

- Die Vielfalt als Alleinstellungsmerkmal sichtbar machen und durch gezielte Maßnahmen erhalten.
- Unterschiedliche Zielgruppen an der zukünftigen Entwicklung der Straße beteiligen.
- Den Einzelhandel stärken.
- Die Monofunktionalität der Fußgängerzone aufheben (Ausweitung von Funktionen und Nutzungsangeboten).
- Vielfältige Angebote für Veranstaltungsformate machen.

Maßnahmenvorschläge

- Ein Instrument etablieren, mit dem dauerhaft Beteiligung unterstützt wird: zum Beispiel mithilfe eines digitalen Zwillings der Wilmersdorfer Straße.
- Einen (digitalen) Veranstaltungskalender für gemeinwohlorientierte Veranstaltungen einrichten.
- Thematische Stakeholder-Workshops durchführen: Welche Vielfalt wollen wir? Möglichkeiten gemeinsam diskutieren, Maßnahmen gestalten und umsetzen.

Vision 2040

Initiativen aus der Nachbarschaft gestalten die Straße sichtbar mit.

Die Wilmersdorfer Straße ist mehr als eine Einkaufsstraße: In der gesamten Straße findet sich eine hohe Vielfalt an unterschiedlichen Geschäften, Produktionsstätten, Gastronomie sowie kulturellen und sozialen Einrichtungen.

Der Slogan „Viele für Vieles“ ist gelebte Realität.

Die Wilmersdorfer Straße lebt Vielfalt ©Urbanizers

die Wilmersdorfer Straße
PRODUZIERT
Zukunft

Die Wilmersdorfer Straße war immer wieder Pionier und Trendsetter:

- das erste Kaufhaus,
- die erste Volksbibliothek,
- die erste Fußgängerzone Berlins.

Neben ihrem stets vielfältigen Einzelhandel war die Straße lange ein Ort, an dem sich Handwerksbetriebe angesiedelt haben. Mit dem Rückzug des produzierenden Gewerbes aus den Innenstädten ist auch der Anteil handwerklicher Betriebe in der Wilmersdorfer Straße zurückgegangen. Durch neue Produktionsformen kann die Wilmersdorfer Straße an die alte Tradition anknüpfen und zum Trendsetter und Pionier für urbane Produktion in Berlin werden. Kooperationen mit Forschungseinrichtungen wie der TU Berlin oder lokalen Zukunftsakteuren können dafür eine Grundlage bilden. In der Straße angesiedelte Manufakturbetriebe verkaufen direkt dort ihre Produkte. Produktions- und Distributionswege verkürzen sich, die Vielfalt an sozialen Begegnungen erhöht sich, weil der Ort der Produktion direkt erlebt werden kann. Eine aktive Nachbarschaft von Händler:innen und Initiativen aus der Umgebung helfen, die Wilmersdorfer Straße zu einer ko-produktiven Straße weiterzuentwickeln. Die Straße wird veritabler Teil einer Kreislaufwirtschaft.

Leitziele

- Die Wilmersdorfer Straße wird wieder Ort für Produktionsstätten – urbane Manufakturen arbeiten in Stoffkreisläufen einer Kreislaufwirtschaft.
- Der Einzelhandel kooperiert mit den lokal angesiedelten urbanen Manufakturen.
- Durch die lokale Produktion verkürzen sich Arbeits- und Lieferwege, es werden Ressourcen gespart.
- Leerstände, vor allem aber bisher ungenutzte Flächen (Parkhäuser, Dachgeschosse, …) werden durch Urban Farming und andere grüne Produktionsformen lebendig.

Maßnahmenvorschläge

- Aufbau eines Flächen- und Leerstandsmanagements für Flächen der urbanen Produktion (z. B. in leer stehenden Gewerbeflächen, auf Dachflächen etc.).
- Ein Kooperationsnetzwerk mit Akteuren aus urbaner Produktion, Zivilgesellschaft, Kultur und Wissenschaft, Immobilieneigentümer:innen und urbanen Gärtner:innen aufbauen.

Vision 2040

Zirkuläre Produktion wird gelebt – Produktion, Verkauf, Konsum, Wiederverwertung bilden eine Einheit.

Lokale Produktion hat eine neue Angebotsstruktur geschaffen – die Straße ist attraktiver für Kund:innen, Bewohner:innen und Besucher:innen sowie Restaurants.

Leerstände haben sich reduziert.

Lokale Kiezfarmen sind entstanden, die die ansässigen Gastronomiebetriebe direkt beliefern.

Mit neuen Betreiber:innenmodellen werden lokale Methoden zirkulärer Ökonomie erprobt und weiterentwickelt.

die Wilmersdorfer Straße
PRODUZIERT
Zukunft

Die Wilmersdorfer Straße produziert Zukunft ©Urbanizers

die Wilmersdorfer Straße bietet klimagerechte

AUFENTHALTSQUALITÄT

Die Wilmersdorfer Straße ist zugleich eine berlinweite Geschäfts- und Kiezstraße. Viele Menschen wohnen in unmittelbarer Umgebung und nutzen sie. Für diese Menschen ist die Straße in der Nachbarschaft auch ein Ort zum Verweilen oder um Menschen zu treffen. Darüber hinaus wird sie von Menschen aus ganz Berlin sowie Tourist:innen besucht. Ob zum Flanieren, Eis essen, Einkaufen, zum Arbeiten oder für den Arztbesuch – für viele ist die Wilmersdorfer Straße täglich ein Aufenthaltsort. Durch ihre strikte Nord-Süd-Richtung war die Straße seit jeher für Hitze und Wind empfindlich. Mit den Auswirkungen des Klimawandels hat sich das negativ verstärkt. Maßnahmen für den klimagerechten Aufenthalt sind wichtiger denn je für die Straße. Mehr Wohlfühlorte in der Straße zu schaffen hat eine hohe Priorität. Bei Neubaumaßnahmen sollte die Steigerung der Aufenthaltsqualität dieser viel besuchten Straße berücksichtigt werden.

Gut gepflegte Sitzgelegenheiten, die nicht an gastronomische Betriebe gebunden sind, oder Schatten spendende Vorrichtungen sind nur ein Beispiel. Die Nachbarschaft und Initiativen aus der Umgebung der Wilmersdorfer Straße können diesen Prozess mitunterstützen und so das Bild der Straße mitgestalten.

Leitziele

- Die Begrünung der Wilmersdorfer Straße konsequent ausbauen (Bäume, Pflanzen, Fassadenbegrünung) – die Straße wird zum Vorbild einer klimaangepassten Straße.
- Anwohnende unterstützen bei der Pflege der Grünflächen und stärken damit die soziale und ökologische Resilienz der Straße.
- Weitere Sitzgelegenheiten entstehen, die nicht an gastronomische Betriebe gebunden sind, und machen die Straße attraktiver für unterschiedliche Zielgruppen.
- Durch vielfältige Mobilitätsangebote wird die Wilmersdorfer Straße noch verkehrssicherer und ruhiger.

Maßnahmenvorschläge

- Weitere Sitzgelegenheiten aufbauen, die bepflanzbar sind.
- Ein Netzwerk an „Pflegepatenschaften“ für die Grünbereiche aufbauen.
- Möglichkeiten von Fassadenbegrünungen prüfen und Gestaltungsvorschläge für Eigentümer:innen machen.
- Weitere Trinkwasserbrunnen in der Straße aufbauen.
- Dauerhafte Umgestaltung des neuen Abschnitts der Fußgängerzone zwischen Schillerstraße und Bismarckstraße.

Vision 2040

Die Wilmersdorfer Straße ist der zweite Balkon vieler Anwohnenden, sie kümmern sich gemeinschaftlich um die Grünflächen.

Die Passant:innen verweilen länger auf der Straße.

Die Wilmersdorfer Straße ist ein Ort des Miteinanders und des sozialen Austauschs – neue Treffpunkte mit Sitzgelegenheiten unterstützen dies.

Die Straße bleibt auch im Sommer angenehm kühl.

die Wilmersdorfer Straße bietet klimagerechte

AUFENTHALTSQUALITÄT

Die Wilmersdorfer Straße bietet klimagerechte Aufenthaltsqualität ©Urbanizers

die Wilmersdorfer Straße ist

VERNETZT

Die Leitlinien für die zukünftige Entwicklung der Wilmersdorfer Straße greifen verschiedene thematische Schwerpunkte auf und stehen für sich. Ihre komplette Wirkung entfalten sie jedoch erst, wenn sie integriert entwickelt und umgesetzt werden. Dafür braucht es ein Netzwerk.

Die Wilmersdorfer Straße bietet gute Ausgangsbedingungen. Sie ist räumlich gut vernetzt und mit ÖPNV, Pkw, zu Fuß und mit dem Fahrrad gut erreichbar.

Mit der Interessenvertretung AG City West, die auch die Interessen der AG Wilmersdorfer Straße vertritt, werden Gewerbetreibende auch in Zukunft die Entwicklung der Straße aktiv unterstützen. Dieses Netzwerk kann Maßnahmen zur zukünftigen Gestaltung der Straße umsetzen.

Leitziele

- Das bestehende Akteursnetzwerk wird sichtbar und gestärkt.
- Das Standortmanagement wird verstetigt.
- Die Vernetzung wird auch räumlich sichtbar: Seitenstraßen und -plätze bilden mit der Wilmersdorfer Straße einen sichtbaren, netzartigen Zusammenhang, umliegende Grünflächen werden integriert und zugänglicher.

Maßnahmenvorschläge

- Es wird eine Ideenwerkstatt oder offene Versammlung mit zentralen Akteuren vor Ort, den Gewerbetreibenden, Anwohnenden, Passant:innen und der Zivilgesellschaft durchgeführt.
- Arbeitsgemeinschaften oder Initiativen werden Räumlichkeiten zur gemeinsamen Arbeit in der Straße zur Verfügung gestellt.

Vision 2040

Ein aktives personelles Netzwerke aus Gewerbetreibenden, Anwohner:innen und lokalen Initiativen rund um die Wilmersdorfer Straße ist entstanden.

Die Wilmersdorfer Straße ist ein zentraler Faden im Netzwerk der City West.

Die räumliche Verknüpfung zwischen Parks und Grünflächen in der Umgebung ist sichtbar gemacht.

Veranstaltungen auf der Straße werden kooperativ gestaltet und durchgeführt.

Ein proaktiver Dialog zwischen Akteuren der Straße sowie Verwaltung und Politik ist eingeübter Standard.

die Wilmersdorfer Straße ist
VERNETZT

Die Wilmersdorfer Straße ist vernetzt ©Urbanizers

Wie geht es weiter?

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat sich erfolgreich mit der Wilmersdorfer Straße beim Förderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen beworben. Nach der Erarbeitung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) im kommenden Jahr, in dem Handlungsfelder beschrieben und Maßnahmen benannt werden, soll ab 2025/2026 schrittweise mit der Aufwertung der Wilmersdorfer Straße begonnen werden. Hierbei steht insbesondere die Steigerung der Aufenthaltsqualität im Sinne eines klimaresilienten Stadtumbaus im Fokus, um gleichzeitig die Funktionen des Zentrums Wilmersdorfer Straße zu stärken, Leerstand zu bekämpfen und die Straße sowie die angrenzenden Quartiere insgesamt lebenswerter zu gestalten.

Passant:innen- und Anwohnendenbeteiligung zum Leitbild am 13. Mai 2023 ©Urbanizers

Umsetzung erster Maßnahmen ©Urbanizers

www.unserewilmi.de